



SUBJECT:	German
PAPER:	Listening Comprehension
DATE:	30 th September 2021
TIME:	approx. duration 35 minutes

EXAMINER'S PAPER

Examiners please note:

Invigilators should hand the questions, i.e. the "Candidate's Paper" to the candidates a few minutes before they start to read to enable the candidates to familiarise themselves with the questions.

Text 1 will be read out in this procedure:

- i. Candidates will be allowed 1 minute to read the task;
- ii. Examiner shall read the text at a normal speed and candidates listen carefully and may fill in the missing information;
- iii. Candidates will be allowed 5 minutes to fill in and/or review their answers;
- iv. Subsequently the examiner will read the text again at a normal speed;
- v. Candidates will be allowed 3 minutes to check their answers and fill in any missing information. The approximate duration is 15 minutes.

Text 2 will be read out in this procedure:

- i. Candidates will be allowed 2 minutes to familiarise themselves with the four multiple choice questions;
- ii. Examiner shall read the text at a normal speed and candidates listen;
- iii. Candidates will be allowed 5 minutes to solve the multiple choice items;
- iv. Subsequently the examiner will read the text again at a normal speed;
- v. Candidates will be allowed 2 minutes to check their answers and mark any missing multiple choice item.

The approximate duration is 15 minutes.

Text 1: Deutschland – das Land der klassischen Musik

Ob Bach, Beethoven, Schumann oder Brahms: Deutschland ist für seine zahlreichen Komponisten bekannt. Besonders im Jahr 2020, dem Jahr, in dem der 250. Geburtstag von Beethoven gefeiert wurde, wurde dies wieder deutlich: Orchester auf der ganzen Welt spielten in diesem Jahr seine Werke, vor allem aber in Deutschland.

2018 gab es in Deutschland 129 öffentlich finanzierte Orchester. Außerdem gibt es 80 feste Opernensembles – fast so viele wie im Rest der Welt zusammen. Kritiker fragen, ob man so viele vom Staat finanzierte Orchester und Opernhäuser überhaupt braucht. Aber andere erklären, dass kulturelle Diversität nur mit einem großen Angebot möglich ist.

Das kulturelle Angebot muss aber auch finanziert werden. Über zehn Milliarden Euro wurden 2019 für kulturelle Institutionen ausgegeben, gezahlt von Bund, Bundesländern und Städten. Hinzu kommen Gelder aus der EU, der Wirtschaft, von Privatpersonen und Stiftungen. In anderen Ländern, wie zum Beispiel in den USA, wird Kultur fast völlig privat finanziert.

Knapp 14 Millionen Menschen in Deutschland spielen ein Instrument oder singen in einem Chor. Musikunterricht findet aber dennoch vor allem in Musikschulen und nicht in normalen Schulen statt – ein Punkt, der auch oft kritisiert wird. Aber auch wenn nicht alle Deutschen ein Musikinstrument gelernt haben, hören immerhin 33 Prozent gerne klassische Musik.

(Adapted from a German news portal)

Aufgabe zu Text 1:

(Total: 10 Punkte)

Lesen Sie die folgenden Fragen zu Text 1 gut durch. Sie haben eine Minute Zeit, bevor Sie den Text hören.

Sie hören einen Text zum Thema „Deutschland – das Land der klassischen Musik.“ Hören Sie gut zu und ergänzen Sie die fehlenden Informationen oder markieren Sie die entsprechenden Kästchen auf Ihrem Aufgabenblatt. Zu Frage 1. und 2. gibt es jeweils nur EINE richtige Antwort. Sie hören den Text zweimal.

1. Wofür ist Deutschland bekannt?	a.	Für seine vielen Geburtstagsfeiern	(2)
	b.	Für seine vielen Komponisten	
	c.	Für seine moderne Musik	
2. Wie viele öffentlich finanzierte Orchester gab es 2018 in Deutschland?	a.	129	(2)
	b.	190	
3. Wie kann man kulturelle Diversität ermöglichen?		Mit einem großen _____	(2)
4. In welchem Land wird Kultur fast völlig privat finanziert?		In _____	(2)
5. Wie viele Menschen in Deutschland spielen ein Musikinstrument oder singen in einem Chor?		_____	(2)

Text 2: E-Scooter: mehr gehasst als geliebt

Seit Mitte 2019 gibt es viele E-Scooter in Deutschland; sie gehören jetzt zum Straßenbild einer deutschen Großstadt. Für die einen sind sie das nervigste Fahrzeug im Straßenverkehr, andere lieben sie. Immer wieder passieren Unfälle, und so umweltfreundlich, wie manche denken, sind die Roller auch nicht.

Sie stehen an jeder Ecke und viele Menschen nutzen sie gern. Wie funktioniert dieses System? Man muss sich die App eines der Anbieter auf das Handy laden, damit man den E-Scooter buchen kann, und los geht's. Für die gefahrene Strecke bezahlt man dann eine Gebühr.

Als die Roller auf den Markt kamen, versprachen sich viele einen positiven Effekt für den Verkehr in den Städten. E-Scooter sollten eine umweltfreundliche Alternative zum Autofahren sein. Doch eine Umfrage unter mehreren Tausend E-Scooter-Fahrern zeigt: Ohne die Roller würden die meisten die öffentlichen Verkehrsmittel benutzen oder zu Fuß gehen. Der Autoverkehr bleibt also gleich.

„Das Versprechen, was die Nachhaltigkeit angeht, war sehr groß“, sagt ein Mobilitäts-Experte. Doch in Wahrheit sind die E-Scooter nicht besonders nachhaltig. Wie alle Elektrofahrzeuge bringen sie ein Akku-Problem mit sich. Die vielen Roller müssen mit Autos an einen Ort transportiert werden, an dem man sie aufladen kann. Außerdem können E-Scooter schnell kaputt gehen, wenn sie immer draußen stehen und viel benutzt werden.

Das Fahren mit E-Scootern kann auch gefährlich sein. Unfälle sind nicht selten. Auch das ist ein möglicher Grund, warum laut einer Umfrage 40 Prozent der Befragten die neuen Verkehrsmittel ablehnen oder sich über sie ärgern. Nur 4 Prozent antworteten, von den E-Scootern begeistert zu sein.

(Adapted from a German news portal)

Mehrfachauswahlaufgabe zu Text 2:

(Total: 10 Punkte)

Lesen Sie die folgenden Fragen zu Text 2 gut durch. Sie haben zwei Minuten Zeit, bevor Sie den Text hören.

Markieren Sie zu jeder dieser Fragen die richtige Antwort auf Ihrem Aufgabenblatt. Es gibt immer nur EINE richtige Lösung. Sie hören den Text zweimal.

1. Was steht im Text? (2.5)

- a) E-Scooter sind nur in wenigen deutschen Städten zu finden.
- b) E-Scooter sind bei allen sehr beliebt.
- c) Es kommt regelmäßig vor, dass E-Scooter Unfälle haben.

2. Was steht im Text? (2.5)

- a) Man braucht ein Handy, um einen E-Scooter zu buchen.
- b) Eine E-Scooterfahrt ist kostenlos für Benutzer, die eine E-Scooter App auf dem Handy haben.
- c) Man braucht einen eigenen E-Scooter.

Please turn the page.

3. Was steht im Text? (2.5)

- a) E-Scooter sind umweltfreundlicher, als man früher gedacht hat.
- b) E-Scooter sind nicht so umweltfreundlich, wie man es sich erhofft hat.
- c) Viele Leute benutzen lieber öffentliche Verkehrsmittel als den Roller.

4. Was steht im Text? (2.5)

- a) Die Mehrheit der Befragten freut sich über E-Scooter in den Innenstädten.
- b) Weniger als 5 Prozent der Befragten sind glücklich mit den E-Scootern.
- c) Nur 5 Prozent der Befragten ärgern sich über die E-Scooter in den Städten.



**L-Università
ta' Malta**

MATRICULATION AND SECONDARY EDUCATION CERTIFICATE
EXAMINATIONS BOARD

**INTERMEDIATE MATRICULATION LEVEL
2021 SECOND SESSION**

SUBJECT: **German**
PAPER: Listening Comprehension
DATE: 30th September 2021
TIME: approx. duration 35 minutes

CANDIDATE'S PAPER

Text 1 will be read out in this procedure:

- i. Candidates will be allowed 1 minute to read the task;
- ii. Examiner shall read the text at a normal speed and candidates listen carefully and may fill in the missing information;
- iii. Candidates will be allowed 5 minutes to fill in and/or review their answers;
- iv. Subsequently the examiner will read the text again at a normal speed;
- v. Candidates will be allowed 3 minutes to check their answers and fill in any missing information. The approximate duration is 15 minutes.

Text 2 will be read out in this procedure:

- i. Candidates will be allowed 2 minutes to familiarise themselves with the four multiple choice questions;
- ii. Examiner shall read the text at a normal speed and candidates listen;
- iii. Candidates will be allowed 5 minutes to solve the multiple choice items;
- iv. Subsequently the examiner will read the text again at a normal speed;
- v. Candidates will be allowed 2 minutes to check their answers and mark any missing multiple choice item.

The approximate duration is 15 minutes.

Text 1: Deutschland – das Land der klassischen Musik**(Total: 10 Punkte)**

Lesen Sie die folgenden Fragen zu Text 1 gut durch. Sie haben eine Minute Zeit, bevor Sie den Text hören.

Sie hören einen Text zum Thema „Deutschland – das Land der klassischen Musik.“ Hören Sie gut zu und ergänzen Sie die fehlenden Informationen oder markieren Sie die entsprechenden Kästchen auf Ihrem Aufgabenblatt. Zu Frage 1. und 2. gibt es jeweils nur EINE richtige Antwort. Sie hören den Text zweimal.

Aufgabe zu Text 1:

1. Wofür ist Deutschland bekannt?	a.	Für seine vielen Geburtstagsfeiern	(2)
	b.	Für seine vielen Komponisten	
	c.	Für seine moderne Musik	
2. Wie viele öffentlich finanzierte Orchester gab es 2018 in Deutschland?	a.	129	(2)
	b.	190	
3. Wie kann man kulturelle Diversität ermöglichen?		Mit einem großen _____	(2)
4. In welchem Land wird Kultur fast völlig privat finanziert?		In _____	(2)
5. Wie viele Menschen in Deutschland spielen ein Musikinstrument oder singen in einem Chor?		_____	(2)

Text 2: E-Scooter: mehr gehasst als geliebt**(Total: 10 Punkte)**

Lesen Sie die folgenden Fragen zu Text 2 gut durch. Sie haben zwei Minuten Zeit, bevor Sie den Text hören.

Markieren Sie zu jeder dieser Fragen die richtige Antwort auf Ihrem Aufgabenblatt. Es gibt immer nur EINE richtige Lösung. Sie hören den Text zweimal.

Mehrfachauswahlaufgabe zu Text 2:

1. Was steht im Text? (2.5)
 - a) E-Scooter sind nur in wenigen deutschen Städten zu finden.
 - b) E-Scooter sind bei allen sehr beliebt.
 - c) Es kommt regelmäßig vor, dass E-Scooter Unfälle haben.

2. Was steht im Text? (2.5)
 - a) Man braucht ein Handy, um einen E-Scooter zu buchen.
 - b) Eine E-Scooterfahrt ist kostenlos für Benutzer, die eine E-Scooter App auf dem Handy haben.
 - c) Man braucht einen eigenen E-Scooter.

3. Was steht im Text? (2.5)
 - a) E-Scooter sind umweltfreundlicher, als man früher gedacht hat.
 - b) E-Scooter sind nicht so umweltfreundlich, wie man es sich erhofft hat.
 - c) Viele Leute benutzen lieber öffentliche Verkehrsmittel als den Roller.

4. Was steht im Text? (2.5)
 - a) Die Mehrheit der Befragten freut sich über E-Scooter in den Innenstädten.
 - b) Weniger als 5 Prozent der Befragten sind glücklich mit den E-Scootern.
 - c) Nur 5 Prozent der Befragten ärgern sich über die E-Scooter in den Städten.



SUBJECT: **German**
DATE: 9th October 2021
TIME: 9:00 a.m. to 11:35 a.m.

TEIL I Schreiben

(Total: 20 Punkte)

Teil I a) Aufsatz

(10 Punkte)

Schreiben Sie zu EINEM der folgenden Themen einen Aufsatz von etwa 150 Wörtern:

- 1) Ein ungewöhnliches Geburtstagsgeschenk. Beschreiben Sie!
- 2) Mein Lieblingsurlaub. Erzählen Sie!
- 3) Wir verbringen zu viel Zeit im Internet. Erörtern Sie!

Teil I b) Brief

(10 Punkte)

Schreiben Sie einen Brief von etwa 100 Wörtern zu EINEM der folgenden Themen:

ENTWEDER

Im Internet haben Sie folgenden Artikel gelesen:

Autos sind nicht umweltfreundlich

Autos verschmutzen mit ihren Abgasen die Umwelt und nehmen viel Platz auf den Straßen ein. Fahrräder verbrauchen kein Benzin und kaum Platz. Mehr Menschen sollten das Rad nehmen!

Schreiben Sie als Reaktion auf diesen Artikel einen Leserbrief von etwa **100 Wörtern** mit folgenden Inhaltspunkten:

- Warum schreiben Sie?
- Wie beurteilen Sie die in dem Artikel beschriebene Situation?
- Wie ist es in Ihrem Heimatland?
- Und was sind Ihrer Meinung nach die Gründe für diese Situation?

Bevor Sie den Brief schreiben, überlegen Sie sich eine passende Reihenfolge der Punkte, eine passende Einleitung und einen passenden Schluss. Vergessen Sie auch nicht das Datum und die Anrede.

Unterschreiben Sie am Ende mit dem Namen *Nicki!*

ODER

Sie möchten gern einen Nebenjob als Babysitter/in machen. Schreiben Sie einen Brief von etwa **100 Wörtern** mit folgenden Inhaltspunkten an Familie Meier:

- Stellen Sie sich vor (Alter, Interessen).
- Warum interessieren Sie sich für diesen Job?
- Welche Qualifikationen/Erfahrungen haben Sie für diesen Job?
- Stellen Sie selbst eine Frage.

Bevor Sie den Brief schreiben, überlegen Sie sich eine passende Reihenfolge der Punkte, eine passende Einleitung und einen passenden Schluss. Vergessen Sie auch nicht das Datum und die Anrede.

Unterschreiben Sie am Ende mit dem Namen *Nicki!*

TEIL II Leseverständnis

(Total: 25 Punkte)

Lesen Sie den folgenden Text sorgfältig durch und beantworten Sie anschließend alle Fragen.

Eine Schülerfirma aus Berlin

Ein Unternehmen zu gründen und zu führen, ist harte Arbeit. Umso wichtiger ist es, dass Jugendliche und junge Erwachsene bei der Gründung von Unternehmen auf unterschiedliche Arten gefördert werden. In der Schülerfirma *Berlin Bees* zum Beispiel können Schülerinnen und Schüler bereits in der Ausbildung erleben, wie man ein Unternehmen führt. Immer mehr Start-ups setzen auf nachhaltige Produkte, so auch *Berlin Bees*. Die Schülerinnen und Schüler wollen nicht nur irgendetwas produzieren und verkaufen, sondern dabei mit der Umwelt und den Ressourcen schonend umgehen.

Larissa (18) und Noah (19) sind zwei von 17 Mitgliedern der Firma *Berlin Bees*. Die Schülerinnen und Schüler betreuen drei Bienenvölker und stellen Honig, Kerzen und Kosmetika wie Handcreme oder Lippenbalsam her. *Berlin Bees* ist Teil der Ausbildung zum kaufmännischen Assistenten in einer Berufsfachschule in Berlin. Eine Lehrerin dort hat die Firma vor vier Jahren gegründet, weil sie die Theorie aus dem Unterricht auch praktisch anwenden wollte. Heute geht es in der Firma nicht nur um unternehmerische Aspekte, sondern auch darum, ökologisch und sozial nachhaltig zu wirtschaften. Larissa hat die Arbeit in der Firma schnell begeistert. Sie sagt: „Es macht großen Spaß und ich lerne viel über die Natur, über Bienen und viel mehr über das Wirtschaften als nur aus der Theorie im Unterricht.“ Die Schülerinnen und Schüler haben in letzter Zeit viel Feedback zu ihrer Handcreme bekommen und sind gerade dabei, es umzusetzen und die Creme zu verbessern. Auf Kundenwünsche und Kritik an den Produkten einzugehen, ist auch ein wichtiger Aspekt der Firma.

Berlin Bees war vor einiger Zeit bei einer Messe für Schülerfirmen. Das war ein großer Erfolg. An der Messe haben rund 60 verschiedene Schülerfirmen teilgenommen. „Wir hatten dort einen schönen Stand und haben viel verkauft, vor allem Honig und Lippenbalsam,“ erzählt Noah. Er erklärt weiter: „Auf der Messe ging es viel um Informationsaustausch. Wir haben mit anderen Schülerfirmen gesprochen, die auch mit Bienen arbeiten, und haben erfahren, wie sie das so machen. Das war sehr interessant. Auch davon lernt man sehr viel.“

(Adapted from a German information portal)

Teil II a) Beantworten Sie die folgenden Fragen zum Inhalt des Textes jeweils in einem ganzen Satz.

- 1) Welche Produkte produziert die Firma *Berlin Bees*? (2)
- 2) Zu was für einer Schule gehört die Schülerfirma *Berlin Bees*? (2)
- 3) Wann wurde die Firma *Berlin Bees* gegründet? (2)
- 4) Was lernt Larissa bei der Arbeit in der Firma? (2)
- 5) Mit wem haben die Schülerinnen und Schüler auf der Messe Informationen ausgetauscht? (2)

Teil II b) Sind folgende Angaben richtig oder falsch? Markieren Sie mit ‚r‘ für richtig oder ‚f‘ für falsch.

- 6) Eine Firma zu gründen, ist nicht einfach. (1)
- 7) Für *Berlin Bees* ist es nicht wichtig, nachhaltig zu produzieren. (1)
- 8) *Berlin Bees* bietet ihren Mitgliedern die Möglichkeit, das, was sie theoretisch gelernt haben, praktisch anzuwenden. (1)
- 9) Larissa lernt viel mehr im Unterricht als in der Firma. (1)
- 10) Das Feedback, das die Schülerinnen und Schüler bekommen, wird benutzt, um die Produkte zu verbessern. (1)

Teil II c) Sprachbausteine

Lesen Sie den folgenden Text sorgfältig durch, wählen Sie dann die jeweils richtige Antwort (11-20).

Beispiel: In (00) Schule kann man eine Firma gründen.

(00) a) den b) dem c) der

Antwort: In (00) = **c) der** Schule kann man eine Firma gründen.

Berlin Bees achtet darauf, (11) bei der Produktion kein Plastik verwendet (12). Die Schülerinnen und Schüler versuchen insgesamt, so (13) Material wie möglich zu benutzen. Für die Schülerinnen und Schüler ist es manchmal schwer, da sie auch viele Sachen noch lernen müssen. In der Firma werden oft schwierige Entscheidungen (14). Es ist wichtig, auch Mikroplastik zu vermeiden, um (15) Umwelt und die Meere zu schützen. Die Schülerinnen und Schüler kümmern sich auch (16) Werbung für die Produkte. In der Firma sollte man gut mit Stress umgehen können und Lust haben, sich in (17) Sachen einzuarbeiten. In (18) Badezimmern stehen (19) Produkte, von denen wir nicht wissen, (20) sie eigentlich enthalten. Und genau das will *Berlin Bees* vermeiden.

11)	dass	das	denn	(1)
12)	würde	werden	wird	(1)
13)	weniger	wenig	wenigen	(1)
14)	getroffen	treffen	trifft	(1)
15)	der	den	die	(1)
16)	um	für	über	(1)
17)	neu	neuen	neue	(1)
18)	unseren	unsere	unser	(1)
19)	viel	viele	vieles	(1)
20)	wo	wer	was	(1)

TEIL III Landeskunde

(Total: 15 Punkte)

Teil III a) Beantworten Sie die folgenden fünf Fragen. Die Antworten müssen keine kompletten Sätze sein.

1. Nennen Sie zwei Flüsse in Deutschland. (1)
2. Nennen Sie zwei Schularten in Deutschland. (1)
3. Wo kann man in Deutschland Ski fahren? (1)
4. Wie heißt der Montag im Karneval in Deutschland? (1)
5. Nennen Sie einen deutschen Osterbrauch. (1)

Teil III b) Lesen Sie den folgenden Text sorgfältig durch und füllen Sie dann die Lücken aus. (5 Punkte)

In der Folge des Zweiten Weltkrieges war Deutschland in (1) _____ Staaten geteilt, die 1990 wiedervereinigt wurden. Seit 1991 ist Berlin (2) _____ des aus 16 Bundesländern bestehenden Staates. Die Bundesrepublik Deutschland grenzt im Norden an die Nordsee, Dänemark und die Ostsee, im Osten an (3) _____ und die Tschechische Republik, im Süden an (4) _____ und die Schweiz, im Westen an Frankreich und im Nordwesten an Luxemburg, Belgien und die Niederlande. Von den 16 Bundesländern Deutschlands sind drei – Berlin, (5) _____, Bremen – Stadtstaaten.

Teil III c) Beantworten Sie EINE der folgenden drei Fragen. Ihre Antwort soll ca. 30-40 Wörter enthalten. (5 Punkte)

1. Schreiben Sie einen kurzen Text über typisch deutsche kulinarische Spezialitäten.

ODER

2. Schreiben Sie einen kurzen Text über ein deutsches Bundesland.

ODER

3. Beschreiben Sie eine Hauptindustrie in Deutschland.